

Stadtjournal Bad Saulgau

Donnerstag, 08.06.,2017

Sozialverband VdK macht Stadtbegehung



Bürgermeisterin Doris Schröter (Mitte) und der Behindertenbeauftragte Michael van Beek (Rollstuhl) sind sich einig: Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema. Das bestätigten auch der örtliche VdK-Vorsitzende Franz Blumer (rechts) und VdK-Kreisvorsitzender Anton Bohner (links) beim Besuch in Bad Saulgau. Foto: VdK

Menschen mit Behinderung, Eltern mit Kinderwägen, Senioren mit Rollatoren: Sie alle haben öfter Probleme, wenn es darum geht, Barrieren zu überwinden. Dass man bei diesem Thema sehr aktiv sein kann und es durchaus möglich ist, Abhilfe zu schaffen, das zeigte der städtische Behindertenbeauftragte Michael van Beek bei einem Stadtrundgang mit VdK-Vertretern aus dem ganzen Landkreis. Organisiert hat diese Aktion der Saulgauer VdK-Vorsitzende Franz Blumer. Fazit: Bad Saulgau ist hier ganz bestimmt beispielgebend, hat aber auch noch einige Aufgaben zu bewältigen.

Dem Sozialverband VdK Kreisverband Sigmaringen ist die Barrierefreiheit im Landkreis ein großes Anliegen. „Barrieren gibt es überall“, sagt der Kreisvorsitzende Anton Bohner (Inneringen). Doch der erfahrene VdK-Mann weiß auch, dass nicht alle Hemmnisse so einfach zu beseitigen sind. In der Kurstadt lag es nun an Michael van Beek, das aufzuzeigen, was er beim Thema Barrierefreiheit bereits erreicht hat.

Schon bei der Begrüßung im Foyer des Rathauses hatte Bürgermeisterin Doris Schröter deutlich gemacht, wie wichtig ihr dieses Thema ist und wie froh sie darüber ist, einen ausgewiesenen Fachmann an ihre Seite zu haben. Mit van Beek pflegte sie eine Politik der kurzen Wege. „Wenn er ein Anliegen oder einen Vorschlag hat, dann kommt er und wir schauen, was wir tun können.“

Abgesenkte Gehwegkanten? Ampelanlagen, die auch von Blinden problemlos bedient werden können? In Bad Saulgau ist das die Regel und nicht die Ausnahme. Am 4. Dezember 2012 wurde die Stadt in Stuttgart mit dem Preis "Barrierefreie Gemeinde" ausgezeichnet. In der Kurstadt hat man sich seit Jahren nachhaltig und intensiv bemüht, die Gemeinde für mobilitätsbehinderte Menschen in allen Bereichen zugänglich zu machen und ihnen damit die selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erleichtern. „Barrierefreiheit ist bei uns ein erklärtes Ziel. Wir

wollen Grenzen abbauen“, betonte Doris Schröter. Verstanden wird dies als ein Prozess mit vielen unterschiedlichen Beteiligten. Die Stadt Bad Saulgau versteht sich dabei auch als Moderator.

Es gibt mit Michael van Beek einen Behindertenbeauftragten sowie einen Arbeitskreis „Soziales“, die gemeinsam die Anliegen von Menschen mit Behinderung in die Kommunalpolitik einbringen.

Van Beek, der selbst seit vielen Jahren im Rollstuhl sitzt, konnte den Besuchern beim Rundgang eine ganze Menge positive Beispiele zeigen. So gibt es in einer Apotheke eine Bedientheke für Rollstuhlfahrer. Sie können auch in der Volksbank einen speziellen Geldautomaten benutzen und behindertengerechte Toiletten sind in Bad Saulgau keineswegs Mangelware. Beim Rundgang wurde aber auch deutlich, dass besonders Rollstuhlfahrer immer noch mit Barrieren zu kämpfen haben. Wie überall sind auch hier die Behindertenparkplätze ein Problem. Denn oft werden sie von Autofahrern belegt, die keinen Anspruch auf einen solchen Parkplatz haben.